Evangelische Nazarethkirchengemeinde

www.evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Gemeindebrief

Oktober 2017 – November 2017

Impressum
Der Gemeindebrief
erscheint im Auftrag der Evangelische Nazareth-kirchengemeinde, Berlin-Wedding,
Evangelischer Kirchenkreis Berlin Nord-Ost

Herausgeber: Gemeindekirchenrat
Redaktion: Sebastian Bergmann (v.i.S.d.P.); Judith Brock, Kaspar Plenert, Ingrid Drews, Rahel Liebig

Fotos/Bilder: Lotz, Lehmann, Wodicka, GEP, Pfeffer, Waghubinger, epd bild, Benjamin

Anregungen und Kritik senden Sie bitte an:

redaktion@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Me, inung der Redaktion wieder!

Angedacht

„Es wird Freude sein vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut.“ (Lukas 15, 10)

Nach langer Zeit stellen wir die Figuren des über Generationen vererbten, kunstvoll geschnitzten Schachspiels wieder einmal aufs Brett und bemerken: eine Figur fehlt!

Ist sie beim Auspacken hinuntergefallen, unter Tisch oder Stuhl oder ist sie etwa schon länger weg? Eine hektische Suche beginnt. Ohne diese Figur ist das ganze Spiel wertlos geworden. Ob es eine Spielfigur, eine Briefmarke der vollständigen Sammlung oder ein Steinchen in der Kette ist, eine herausgelöste Fliese im Mosaik – wenn eines fehlt, dann zerstört das den Gesamteindruck oder macht Dinge unbrauchbar. Deshalb begeben wir uns auch sofort auf eine intensive Suche, wenn wir den Verlust bemerken. Solch Verluste machen uns unruhig, ja sie sind schmerzhaft. Manchmal kann uns das auch in große Schwierigkeiten bringen, wenn wir etwas verloren haben: Der Verlust der Geldbörse im Ausland, mit Kreditkarte, Bargeld und Ausweis oder der verlorene Schlüssel, der uns mitten in der Nacht den Zutritt zur eigenen Wohnung verwehrt.

Von solchen Verlusten können wir wohl alle ein Lied singen. Noch schlimmer ist es

aber, einen Menschen zu verlieren: Unser kleines Kind im Gewühl eines Kaufhauses, die Jugendliche auf der Klassen- oder Konfifahrt, einen nahen Angehörigen durch Drogenkonsum oder eine psychische Krankheit.

Dann ist die Familie, dann ist die Gruppe nicht mehr vollständig und alles schreit danach, bloß schnell den Verlorenen wieder zu finden. So ein Wiederfinden ist ein Moment der totalen Erleichterung und dann kommt schnell die unbändige Freude: Wir haben uns wieder, wir sind wieder beieinander, alles ist noch einmal gut gegangen.

Jesus knüpft an solche Erfahrungen des Verlierens und des Wiederfindens und des Komplettmachens an, als er seinen Zuhörern das Gleichnis von den 99 Schafen und dem einen verlorenen erzählt und von der Frau, die 10 Drachmen hatte und die eine davon erst nicht wiederfinden kann.

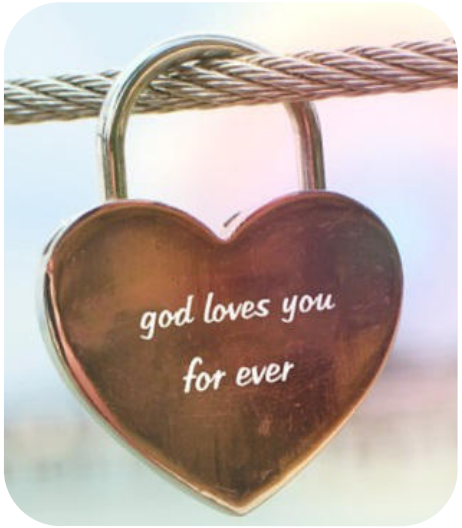
Ihr alle wisst, wie das schmerzt und wurmt und unruhig macht, wenn etwas fehlt. Dass es nicht möglich ist, zu sagen: 'Na ja, das eine Schaf ist weg, was soll's, es sind ja noch 99 da.' Dass es nicht möglich ist zu sagen: 'Na ja, das eine Gruppen- oder Familienglied ist weg, was soll's, wir haben ja noch Teilnehmer und Familienglieder genug.'

Jesus knüpft an unsere Alltagserfahrung vom Verlieren und Suchen an, weil er uns und den Menschen damals etwas von Gottes Schmerz, Gottes Unruhe über den Verlust von einzelnen Menschen klar machen will. Dabei geht es um Menschen, die wir wohl erst gar nicht vermissen würden, weil sie uns stören, uns ekeln, uns aufregen und wir sogar den Eindruck haben, dass es besser ist, wenn sie weg sind. Wer vermisst denn schon die Trinker auf dem Leopoldplatz, die Drogendealer und heruntergekommenen Pinkler?

Wer hätte damals schon die Zöllner und Huren, die Aussätzigen vermisst? Jesus dagegen sucht ausgerechnet diese Menschen auf, ja indem er sie aufsucht, sucht er sie, diejenigen, nach denen von uns heute und damals keiner gesucht hätte. Jesus weiß um den Schmerz seines himmlischen Vaters, der doch jedes seiner Geschöpfe, seiner Kinder gleich lieb hat und nicht eines davon aufgeben möchte. Und Jesus weiß auch um den Schmerz derjenigen, die er sucht, aufsucht. Er weiß, wie es sich anfühlt, wenn ein Mensch von niemandem vermisst und gesucht wird, wenn es keinen gibt, der sich sorgt, der nachgeht und wie grausam es ist, wenn du weißt, dass niemand um dich weint, wenn du tot bist, ja dass es niemand merken wird.

Jesus macht klar: Gott sieht immer den einen, unverwechselbaren, nicht austauschbaren Menschen, der zum Gesamten dazugehört, um es komplett zu machen. Den Menschen, der in der Gefahr ist, sich total zu verlaufen, umzukommen, den Menschen, der sich selbst verloren hat, der abgestumpft und leer, auf zitternden Beinen durchs Leben schlurft.

Jede und jeder ist es wert, dass nach ihr, nach ihm gesucht wird. Denn Gott liebt jeden Menschen, weil er ihn geschaffen hat. Und wenn sich jemand von ihm, vom Leben entfernt, dann fehlt er Gott.



Mögen sie auch uns nicht fehlen, die so anders sind als wir, Gott fehlen sie. Was wir gering schätzen, ist für Gott wichtig. In Jesus haben die Außenseiter, Gescheiterten und Schuldigen Gottes Ja zu ihnen gewittert. Sie haben bei ihm erlebt, dass er ihr Versagen kennt und ihnen trotzdem ohne Berührungsängste begegnet.

Vielleicht spüren wir ja auch eine Sehnsucht nach diesem Vertrauen Jesu, danach, so eine große Liebe zu haben, die stark genug ist, das Verlorene zu suchen.

Weil uns im Laufe des Lebens auch so Manches verloren gegangen ist, an Vertrauen, Liebe, Kontaktfreudigkeit, Aufgeschlossenheit und Begeisterungsfähigkeit? Wo immer die Liebe stark genug war, das Verlorene zu suchen, zu finden und zurückzubringen, ist das ein Grund zur überschwänglichen Freude. 'Freut euch doch mit' – lädt uns Jesus ein, wenn einer, der verloren war, wieder seinen Platz in der Gesellschaft gefunden hat. Freut euch mit, wo man Menschen nachgeht, sie annimmt und respektiert. Überall da spürt ihr ein Stück vom Himmel, so wie Gott die Welt will, überall dort ahnt ihr etwas von der Freude im Himmel, über einen, der zurückfindet.

Ihre Pfarrerin
Judith Brock

Die Köpfe der Reformation

von Peter Tiedt

John Knox – der Trompeter Gottes (1514 – 1572)

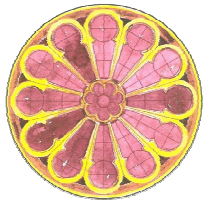
Schon während seines Studiums interessierte er sich für die reformatorische Lehre und schließt sich dem schottischen Reformator George Wishart an.

Ein ausgesprochen gefährliches Unterfangen, das für Wishart auf dem Scheiterhaufen endete und John Knox eine zweijährige Galeerenstrafe einbrachte. Die Gefangenschaft brachte ihn aber keineswegs vom reformatorischen Glauben ab, sondern festigte in ihm die Überzeugung, dass er zum „Trompeter Gottes“ berufen sei. Das Leben dieses Reformators ist durch Flucht geprägt. Anfänglich findet er Aufnahme im protestantischen England, wo er eine Zeit lang unter König Eduard VI. ungestört als Prediger wirken kann. Nach der Thronbesteigung durch die Königin Maria Tudor kehrt das Land jedoch zum Katholizismus als Staatskirche zurück und eine erneute Protestantenverfolgung beginnt und Knox muss erneut ins Exil. Er flieht nach Genf und lernt hier die Lehren des Schweizer Reformators Johannes Calvin kennen und schätzen. Eine Weile wirkt er auch in Frankfurt am Main, wo er eine englische Exilgemeinde betreut. Häufig reist er von Frankfurt nach Genf, wo er auch an der Genfer Bibelübersetzung mitwirkt. Schließlich kehrt er nach Schottland zurück. Hier

predigt er die Lehre Calvins, verfasst reformatorische Traktate und wird zum führenden Kopf der schottischen Reformation. Er ist Mitverfasser der „Confessio Scotica“, der schottischen Konfession, die durch das schottische Parlament 1560 beschlossen wird und als Gründungsurkunde der „Church of Scotland“, der schottischen Kirche, gilt. Eine seiner berühmtesten Schrift von 1588 „Der erste Trompetenstoß gegen die entsetzliche Weiberherrschaft“, (The first blas oft he Trumpet against the monstrous regiment of women) trägt ihm allerdings den Ruf eines Frauenhassers ein. In dieser Schrift rechnet er gnadenlos mit Königin Maria Stuart ab und spricht Frauen ganz allgemein das Recht auf Regentschaft ab. Er fordert in seinen Predigten sogar ihren Tod. John Knox ist so unbeugsam und radikal, weshalb ihn der Schriftsteller Stefan Zweig den „eisenköpfigsten und unbarmherzigsten Kirchengründer“ nennt. Fünf Jahre nach der Absetzung und Inhaftierung von Königin Maria Stuart durch die englische Königin Elisabeth, unter deren Regentschaft sich die Reformation stabilisiert hatte, zieht sich John Knox aus der Öffentlichkeit zurück. Am 24. November 1572 stirbt er. Der schottische Regent James Douglas soll bei seiner Beerdigung gesagt haben: „Hier liegt ein Mann, der nie das Angesicht eines anderen Mannes fürchtete.“

Einladung zur Gemeindeversammlung

Gemeindeversammlung am 8. Oktober 2017 in der Nazarethkirchengemeinde. Der Gemeindekirchenrat und lädt herzlich alle Gemeindeglieder, ein, an der Gemeindeversammlung nach dem Gottesdienst teilzunehmen.



Buß– und Bettag

Am 22. November ist es wieder soweit: wir feiern Buß- und Bettag. Seit Ende des 19. Jahrhunderts, in allen Territorien Deutschlands einheitlich, feiert die evangelische Kirche jeweils am Mittwoch vor dem letzten Sonntag nach Trinitatis diesen Gedenktag, der einen öffentlichen Charakter hat. Ursprünglich geht er auf aktuelle Gefahren (damals der Dreißigjährige Krieg und z.B. die Türkengefahr) und Notstände zurück. Angesichts von großer Bedrängnis, wurde die ganze Bevölkerung zu Buße - Umkehr - und Gebet aufgerufen. (Hier denken wir vielleicht sofort an den Propheten Jona, dessen Unheilsankündigung sofort die gesamte Bevölkerung von Ninive zur Buße veranlasste.) So geht es nicht um die Fokussierung individueller Verfehlungen, sondern um kollektives Handeln und Denken, das anderen Menschen und dem Leben Schaden zufügt, um das Erkennen solcher gemeinschaftlicher Schuld, das Eingestehen vor Gott und wenn möglich, den Versuch der Umkehr, gemeinschaftlich in eine neue Richtung zu gehen.

Wie gut tut uns noch heute dieser Gemeinschaftsgedanke, der davon weiß, dass ein gutes Leben für den Einzelnen nicht ohne eine gerechte, menschliche Umwelt möglich ist.

Reformationstag

Liebe Gemeinde,

vor 500 Jahren soll Martin Luther seine 95 Thesen an die Tür der Schloßkirche zu Wittenberg genagelt haben. Seit 10 Jahren feiern wir in Deutschland dieses Ereignis mit Gästen aus der ganzen Welt. Nun soll und kann diese Reformationsdekade ihr Ende finden.

Am **31. Oktober** wollen wir gemeinsam der Errungenschaften der Reformation gedenken und einen Gottesdienst feiern.

Wir laden Sie recht herzlich ein, uns gemeinsam ab **14:00 Uhr** auf dem Leopoldplatz freudig einzustimmen auf den Gottesdienst. Es wird das Angebot Kaffe` mit`m Pfaffe, Bläsermusik, den Gospelchor und andere Aktionen geben. Pünktlich um 15:17 Uhr wollen wir dann feierlich mit allen Menschen gemeinsam in die Nazarethkirche einziehen, um dort Gottesdienst zu den wichtigsten Schlüsselwörtern der Reformation zu feiern.

Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Kommen,

Prädikant Peter Tiedt, Pfarrerin Judith Brock und Pfarrer Kaspar Plenert

EINLADUNG

Am Totensonntag, 26.11. um 15 Uhr, laden wir alle ein, auf dem Dankes- und Nazarethfriedhof, (Blankestraße 12, 13403 Berlin) der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres zu gedenken.

Um 14.30 Uhr spielt der Posaunenchor der Kapernaumgemeinde vor der Kapelle, in der dann um 15.00 Uhr eine Andacht stattfindet.

Aus dem GKR

Liebe Gemeinde,

als Mitglieder unserer Kirchengemeinde und Anwohner, kennen Sie teilweise seit Jahren die Situation rund um die Alte Nazarethkirche und auf dem Leopoldplatz. Neben viel Sonne, gibt es auch einige nicht übersehbare Schattenseiten. Zu diesen gehören öffentlicher Alkohol - und Drogenkonsum, und ein nicht bei allen Mitmenschen vorhandenes Wissen, dass Mülleimer auch benutzt werden dürfen. Um diese Situation zu verbessern, ist seit dem 1. September von Montag bis Samstag ein Sicherheitsdienst auf dem Leopoldplatz unterwegs, der den beschriebenen Problemen entgegenwirken soll. Wir hoffen unser Bestes, damit das Umfeld rund um unsere Kirche lebenswerter wird. Ein anderes Thema, unseren Platz betreffend, ist das Fontänenfeld. Sicherlich ist Ihnen aufgefallen, dass es für eine gewisse Zeit nicht in Betrieb war. Grund hierfür war Tief „Zlatan“ Ende Juli, welches mit ungewöhnlich viel Regen für eine Flutung der technischen Einrichtung unter der Fontäne gesorgt hat. Wir mussten alle Pumpen ausbauen und in einem aufwendigen Verfahren trocknen lassen. Wenn Sie diesen Artikel lesen, laufen die Fontänen hoffentlich bereits wieder.

Ihr Sebastian Bergmann (GKR-Vorsitzender)

KIRCHE MIT KINDERN

von Rahel Liebig

Kindersonntag

Alle Kinder sind eingeladen, am 12.11. ab 10 Uhr in der Alten Nazarethkirche biblische Geschichten und Wunder zu entdecken. Nachdem wir Anfang Oktober das Ernte-Dank -Fest gefeiert haben, wollen wir uns nun an St. Martin erinnern und Kindersonntag feiern.

EVANGELISCHE JUGEND
BERLIN – BRANDENBURG – SCHLESISCHE OBERLAUSITZ

Junge Gemeinde

von Rahel Liebig

Die neue Jugendgruppe trifft sich donnerstags 18-19.30 Uhr im Kellercafé (im Gemeindehaus) der Nazarethkirchengemeinde. Im 14-tägigen Wechsel treffen sich Jugendliche mit Rahel Liebig aber auch selbstorganisiert zu eigenständigen Verabredungen und Ausflügen.

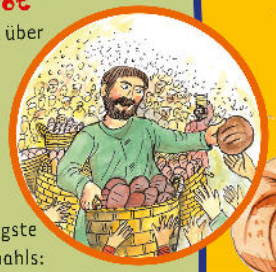
Macht einfach mit!

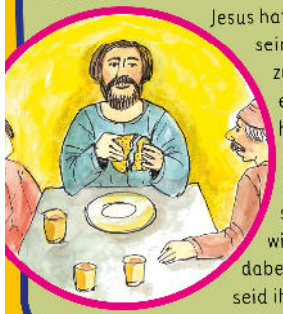
Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Unser täglich Brot

In der Bibel kommt Brot an über 300 Stellen vor! Es ist ein Zeichen für das Leben – dafür, dass Gott gut für uns sorgt: Jesus hat mit Brot und Fischen 5000 Leute gespeist. Kennst du die Geschichte? Die wichtigste ist die des letzten Abendmahls:

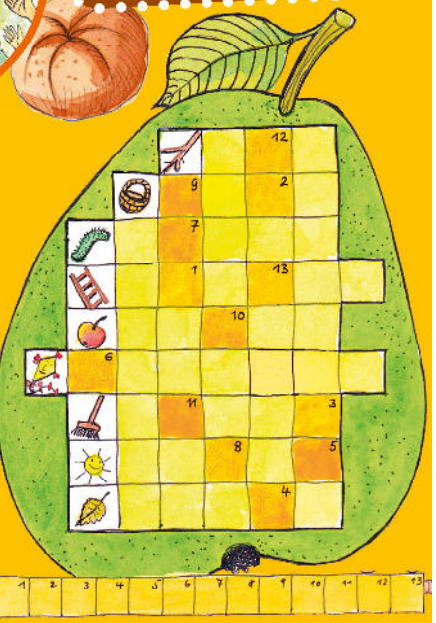




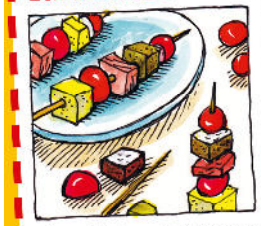
Jesus hat seine Jünger vor seiner Verhaftung zu Brot und Wein eingeladen. Dazu hat er gesagt: So, wie ich es jetzt mit euch feiere, so feiert immer wieder und denkt dabei an mich, dann seid ihr gesegnet.

Tischgebet

Alle guten Gaben,
alles, was wir haben,
kommt, oh Gott, von dir.
Dank sei dir dafür.



Ein leckerer Pausensnack!



Bestreiche eine viereckige Scheibe Vollkornbrot mit Frischkäse. Schneide sie in sechs Stücke. Schneide ein Stück Hartkäse in Würfel. Halbiere zwei Radieschen. Stecke alle Zutaten auf einen Holzspieß.

Kasseler Tafelgut: Einfach lecker!

Trage die richtigen Begriffe zu den Bildern ein. Mithilfe der Buchstaben auf den nummerierten Feldern findest du heraus, was wir bald feiern.

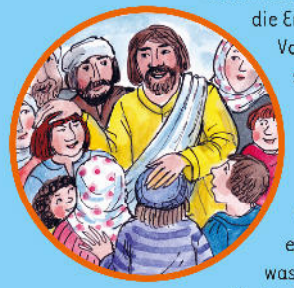
Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Jesus hat die Kinder lieb

So steht es in der Bibel. Vielleicht gerade, weil sie Kinder sind. Als Kind hat man aber trotzdem dauernd das Gefühl, dass die Erwachsenen im Vorteil sind, dass sie viel mehr dürfen, viel mehr haben können, viel mehr bestimmen und einfach machen, was sie wollen. Ob sie dabei immer alles so richtig machen, ist eine andere Sache.



Was würdest du denn tun, wenn du für einen einzigen Tag erwachsen sein könntest?

Beliebteste Vornamen bei neugeborenen Kindern im vergangenen Jahr: Paul oder Ben und Emma oder Mia.

2,5 Millionen – das ist die erschreckende Zahl an Kindern in Deutschland, die in Armut leben.

Es gibt genauso viele Einzelkinder wie Familien mit zwei Kindern.

Kinder, Kinder, am 20. September feiern wir Kindertag!

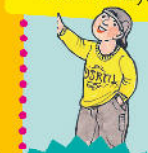
Schauen wir mal, wie Kinder in Deutschland leben:

Die meisten Kinder bekommen ab der 1. Klasse Taschengeld. Manche Eltern zahlen ihren Kindern aber überhaupt kein Taschengeld.

In Deutschland leben etwa 82 Millionen Menschen, davon sind knapp 11 Millionen unter 14. Übrigens gibt es mehr Hauskatzen als Kinder in deutschen Haushalten!

Jetzt ist Apfelernte: Wie viele Äpfel haben die Kinder schon gesammelt? Und wie viele liegen noch rum?

Unter den 8- bis 9-Jährigen hat schon jeder Vierte ein Handy.



Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

ein neuer Mitarbeiter

Liebe Gemeinde,

seit dem 1. Oktober diesen Jahres ist unsere Kirchenmusikstelle wieder besetzt. Nachfolger von Frau Birte Saathoff ist Herr Thorsten Hansen. Er begleitet unsere Gottesdienste und übernimmt die Leitung des Gemeindechores. Geboren (1987) und aufgewachsen in Trier, lebt Herr Hansen seit 2011 in Berlin.

Nach seiner Ausbildung an der Hochschule für Musik in Saarbrücken, erfolgte der Umzug nach Berlin, wo er sein Studium an der Universität der Künste fortsetzte. Er bringt Erfahrungen als Kantor aus verschiedenen Kirchengemeinden, u.a. der St. Jacobi- und der Felsenkirchengemeinde, mit. Wir freuen uns über seinen Wechsel in unsere Gemeinde und heißen ihn herzlich willkommen.

Sebastian Bergmann
(Vorsitzender des
Gemeindekirchenrates)

Danksagung

von Ingrid Drews

an unseren Haus- und Kirchwart

Matthias Wadsack, war in der Nazarethkirchengemeinde von September 2012 bis September 2017 als Haus- und Kirchwart tätig. Matthias war ein angenehmer, aufmerksamer Kollege mit Blick für das Wesentliche. Auf dem Leopoldplatz sorgte er für Ordnung und Sauberkeit, besonders an den Markttagen gibt es da viel zu tun. Und – zur Freude der Gemeinde – pflegte er liebevoll das Fontänenfeld, was keineswegs einfach ist, denn die Pumpen im Brunnenkeller müssen regelmäßig gereinigt und gewartet werden. Bei Veranstaltungen hat er sich stets fleißig an den Vorbereitungen, Einkäufen, beim Aufbau von Tischen und Bänken, beteiligt.

Im Gemeindehaus kümmerte er sich um Reparaturen aller Art, vom „Glühbirnen eindrehen“ bis zum Bau von Schränken und Regalen. Im Keller räumte er auf, sorgte für Übersicht und Sauberkeit. Er mähte den Rasen hinter dem Gemeindehaus, mit gärtnerischem Engagement wurden die Pflanzen betreut.

Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt seines Tätigkeitsbereiches. Alle Arbeiten führte er stets freundlich und fleißig aus.

Matthias, - wir - die Gemeinde, danken Dir herzlich. Wir wünschen Dir für Deinen weiteren beruflichen Weg und für die Zukunft alles Gute. Gott sei mir Dir.

Gottesdienste im Oktober & November

Datum	Ort	Zeit	Liturgie	
01.10.2017 Erntedank	Nazareth	10:00	Pfarrerin Brock	
08.10.2017 17. Sonntag nach Trinitatis	Nazareth	10:00	Prädikant Tiedt	**Abendmahl**
			anschließend ist die Gemeindeversammlung	
15.10.2017 18. Sonntag nach Trinitatis	Nazareth	10:00	Pfarrer Plenert	
	Dankes	11:30	Pfarrer Plenert	**Abendmahl**
22.10.2017 19. Sonntag nach Trinitatis	Nazareth	10:00	Oberin Heublein	**Abendmahl**
	Dankes	14:00	Frau Gerhardt	
29.10.2017 20. Sonntag nach Trinitatis	Nazareth	10:00	Prädikant Tiedt	
	Dankes	14:00	Frau Gerhardt	Andacht
31.10.2017 Reformationstag	Nazareth	15:17	Pfarrerin Brock, Pfarrer Plenert & Prädikant Tiedt	
05.11.2017 21. Sonntag nach Trinitatis	Nazareth	10:00	Pfarrerin Brock	
	Dankes	14:00	Frau Gerhardt	Andacht
12.11.2017 Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	Nazareth	10:00	Pfarrerin Brock	**Familien-gottesdienst**
	Dankes	14:00	Frau Gerhardt	Andacht
19.11.2017 Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres / Volkstrauertag	Nazareth	10:00	Pfarrer Plenert	**Abendmahl**
	Dankes	11:30	Pfarrer Plenert	**Abendmahl**
22.11.2017 Buß- und Bettag	Nazareth	18:00	Pfarrerin Brock & Pfarrer Plenert	**Andacht**
26.11.2017 Ewigkeitssonntag Totensonntag	Nazareth	10:00	Prädikant Tiedt	
	Dankes-FH	15:00	Pfarrerin Brock	

Geburtstagscafé

Wir möchten diejenigen, die eine Einladung für unser Geburtstagscafé erhalten haben, freundlich an den Termin erinnern:

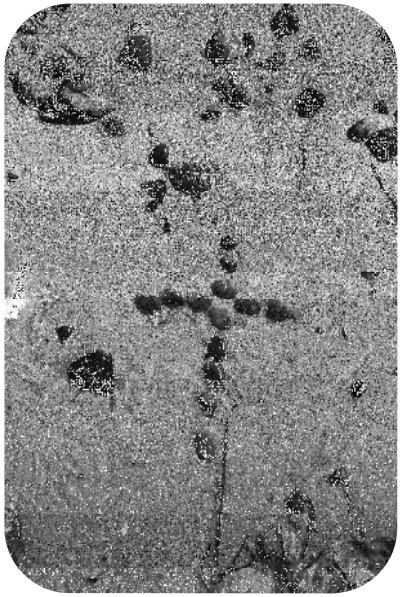
6. Dezember 2017
um 15.30 Uhr
im Gemeindesaal

Bitte melden Sie sich dazu an.
Wir freuen uns auf Sie!
Pfarrerin Judith Brock und
Monika Hohmann

Freud und Leid

In die Gemeinde hineingetauft wurden:

Brandon Thiede



Kirchlich getraut wurden:

Dustin Fenske und Julia Schwarz-Fenske

mit christlichem Geleit wurden bestattet:

Johanna Krüger, 88 Jahre
Helga Nickel, 84 Jahre
Harry Ballenthin, 80 Jahre

Meine Zeit steht in deinen Händen.
Errette mich von der Hand
meiner Feinde und von denen,
die mich verfolgen.
Psalm 31,16

Freitagskreis

von Monika Hohmann

Senior*innen treffen sich **freitag**s von **15 Uhr - 16.30 Uhr**
mit Frau Hohmann oder Pfarrerin Brock
im Gemeindesaal, Nazarethkirchstraße 50

Unser Programm für Oktober 2017

6. Oktober

Wir spielen Rummicup und andere Spiele

13. Oktober

gemeinsamer Ausflug mit der Spaziergangsgruppe nach Frohnau, wir treffen uns um **11.00 Uhr** vor dem Gemeindehaus!

20. Oktober

Frau Rohde erzählt über Fröbel (Reformer im Schulwesen)

27. Oktober

„...es ist noch Suppe da"...leckere Kürbissuppe gibt es um **12.30 Uhr**!

Unser Programm für November 2017

3. November

Informationen über Sicherheitsprävention für SeniorInnen von der Polizei

10. November

Superintendent Kirchner hält bei uns einen Vortrag

17. November

Wir spielen Bingo mit Gewinnen

24. November

Wir erfahren etwas über Rituale der Trauer in anderen Ländern

Spaziergangsgruppe

von Monika Hohmann

Letztmalig in diesem Jahr laden wir Sie herzlich zu einem Herbstspaziergang ein, am

Freitag, den 13. Oktober 2017 um 11 Uhr

Ausflug nach Frohnau in die Invalidensiedlung

Wir benutzen die U-Bahn nach Alt-Tegel, nehmen dort nach Bedarf einen Mittagsimbiss ein und fahren anschließend mit dem Bus weiter nach Frohnau zur Invalidensiedlung. Dort können wir in „Wald und Flur“, bzw. neben Kleingärten spazieren gehen oder auch eine Gärtnerei besuchen.

Im „Landhaus Hubertus“ können wir anschließend Kaffee u.a. genießen.

Treffpunkte sind am Gemeindehaus (Nazarethkirchstr. 50) sowie am Standort Dankes (Reinickendorferstr. 123 - Weddingplatz)
um 11.00 Uhr

Bei schlechtem Wetter fällt die Veranstaltung aus!

Spazieren sie einfach mit, Frau Hohmann und Frau Gerhardt freuen sich auf Sie!

Tel.: 030 - 456 06 801 oder 030 - 465 27 10

Seniorentagesstätte

von Erika Gerhardt

Die evangelische Seniorentagesstätte am Standort Dankes stellt sich vor

Am Standort Dankes in der Reinickendorfer Str. 123 (Weddingplatz) wird seit vielen Jahren Seniorenarbeit angeboten. So besteht unsere kirchliche Altentagesstätte als erste ihrer Art in Berlin, bereits seit 1972, dem Neubau der Dankeskirche und des Gemeindezentrums. Heute finden wir die Bezeichnung Seniorentagesstätte treffender.

Mein rechter Platz ist leer ... wir wünschen uns fröhliche Menschen her ...

Unsere Angebote:

* Spielenachmittage
* Kurzandacht und über Glaubensfragen sowie über Sorgen und Nöte sprechen können
* miteinander bei Kaffee, Tee, Kuchen und sonstigen Leckereien über "Hinz und Kunz" reden
* Vorträge (z.B. Hausnotruf, Polizei warnt, usw.)

Wenn Sie uns kennen lernen möchten oder Lust auf Spiele haben oder andere Ideen mitbringen, schauen Sie einfach mal bei uns herein:

Jeden Dienstag und Donnerstag von 13 Uhr bis 16 Uhr

Wir (Frau Hohmann und ich) freuen uns auf Sie und heißen Sie herzlich willkommen!!!

Sie können sich auch gerne telefonisch unter 030 456 06 801 informieren.

Übrigens befindet sich seitens der Reinickendorfer Straße ein behindertengerechter Zugang.

Einladung zur

Adventsfahrt am Samstag, den **9. Dezember 2017**

In diesem Jahr geht die Fahrt ins **„Barnimer Land“** rund um Bernau und Wandlitz

und wir nehmen auch in dieser Gegend das Mittagessen ein.

Der genaue Verlauf stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest, wird aber rechtzeitig durch Aushänge und Flyer bekanntgegeben.

Nach dem Mittagessen fahren wir zurück nach Berlin-Neukölln und besuchen den **„Alt-Rixdorfer Weihnachtsmarkt“** auf dem Richardplatz, mitten im historischen böhmischen Dorf.

Dieser findet zum 45. Mal statt und wird von ca. 150 karitativen Einrichtungen (Kirchengemeinde, Schulen, Wohlfahrtsverbänden, Vereinen) veranstaltet.

Sehenswert sind auch die kleine „Alte Rixdorfer Dorfkirche“, sowie die „historische Schmiede“. Eine Bühne mit Programm, sowie die historische Polizeitruppe und der Weihnachtsmann mit seinen Engeln sind dort auch zu finden. Rund um den Platz ist alles stimmungsvoll geschmückt.

Auf der Rückfahrt ist noch eine kleine Lichterfahrt durch Berlin geplant.

Leistungen: Busfahrt und Mittagessen (ohne Getränke!)

Da die Gemeindeleitung zu unserer Freude diese Adventsfahrt auch weiterhin bezuschusst, können wir diese wieder zum Sonderpreis von **Euro 25.- pro Person** anbieten.

Abfahrtsstellen:

Standort Dankes: 10.00 Uhr, Reinickendorfer Straße 123 (auf dem Weddingplatz)

Gemeindehaus Nazareth: 10.10 Uhr Nazarethkirchstraße 50 (vor dem Gemeindehaus)

Verbindliche Anmeldung mit Bezahlung sind ab sofort im Gemeindebüro oder bei Frau Hohmann oder Frau Gerhardt am Standort Dankes möglich!

Gemeindebüro: Di. 17 Uhr – 19 Uhr und Do. 9 Uhr – 12 Uhr. Tel.: 456 068 01

Standort Dankes: Di. und Do. 13 Uhr – 16 Uhr. Tel.: 465 27 10

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Ihre Monika Hohmann

Theaterprojekt

Vorankündigung: gemeinsames Theaterprojekt von 4 Weddinger Gemeinden

Aufgrund positiver Erfahrungen, initierte Herr Steinmeyer (Gemeindepädagoge aus Kapernaum) ein gemeinsames theaterpädagogisches Projekt der Kirchengemeinden Kapernaum, Kornelius, Nazareth und Oster.

Die Zielgruppe sind Erwachsene ab dem 55. Lebensjahr.

Vorerfahrungen sind nicht notwendig, aber Freude am Spiel, an neuen Erfahrungen und am gemeinsamen theaterpädagogischen Prozess.

Die Leitung und Durchführung liegt bei Frau Annika Rinn. Sie absolvierte eine religions-, gemeinde- und theaterpädagogische Ausbildung und verfügt über die entsprechenden Erfahrungen.

Im Zeitraum von einem halben Jahr sind wöchentliche Treffen am späten Nachmittag geplant, die abwechselnd an Orten der beteiligten Gemeinden stattfinden sollen.

Vorgesehen ist zudem ein Intensivwochenende oder eine Fahrt und am Projektende eine Präsentation des gemeinsamen Prozesses z. B. in Form einer Aufführung.

Das Projekt befindet sich noch in der Planung; genauere Informationen über die Durchführung werden rechtzeitig in den Gemeinden bekanntgegeben.

Haben wir bereits Ihr Interesse geweckt? Dann melden sie sich bitte einfach unverbindlich bei Frau Hohmann und erkundigen sich über den weiteren Verlauf.

Standort Dankes: Dienstag und Donnerstag von 13 – 16 Uhr unter: 030 – 465 27 10

Büro Nazareth: Dienstag von 17 -19 Uhr, Donnerstag von 9 -12 Uhr unter: 030 – 456 06 801

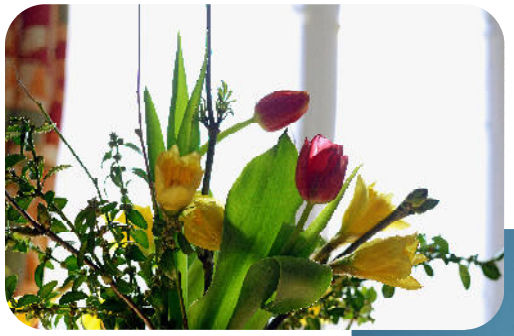
oder per e-mail: seniorenarbeit@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

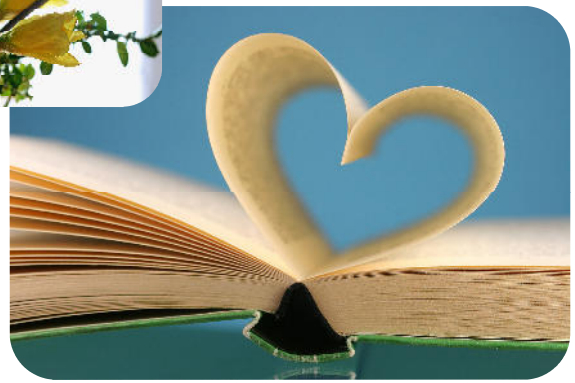
Besuchsdienst

von Ingrid Drews

Schon über ein Jahr lang gibt es den ehrenamtlichen Besuchsdienst für die Gemeindeglieder, die den 85. Geburtstag feiern. Die Gemeindeglieder ab dem 90. Geburtstag besuchen wir jedes Jahr. Diese Besuche sind gern gesehen und verlaufen erfreulich. Wir führen Gespräche, lesen etwas vor, beten oder singen zusammen. Manchmal halten wir auch liebevoll die Hand des Menschen, der gerade Geburtstag hat, was ein Lächeln auf beide Gesichter zaubert. Die Geburtstagskinder empfinden unsere Besuche meist als angenehm und wir, vom Besuchsdienst, ebenfalls. Die Besuche bei den Menschen gehören ja zu einer wesentlichen christlichen Tätigkeit in einer Kirchengemeinde.

Wir freuen uns über jede weitere Mitarbeiterin und jeden weiteren Mitarbeiter, die/der gern unseren Seniorinnen und Senioren etwas Zeit schenken möchten. Bitte melden Sie sich bei Frau Hohmann in der Küsterei der Nazarethkirchengemeinde, Tel.: 45606801.





Herbst in der Kita

von Christina Ludwig

Seit Mitte August sind wir nun, nach unseren drei Wochen Sommerferien, in der Kita angekommen und wir freuen uns über unsere neuen, kleinen Krippenkinder, die die ersten Tage mit ihren Eltern und nun so langsam ohne, in der Käfergruppe verbringen. Der erste Abschiedsschmerz ist vergangen und die liebevolle Begleitung der Erzieherinnen macht es ihnen leichter, nun auch ihre neue Umgebung zu erkunden und ihre neuen Spielkameraden kennenzulernen. Wir freuen uns über die neuen Kinder und Eltern in unserer Kita und hoffen, dass sie in den nächsten Jahren eine wunderbare Zeit haben und sind dankbar für das Vertrauen, das uns entgegengebracht wird.

Auch konnten wir zum neuen Kitajahr zwei neue Mitarbeiterinnen begrüßen, die uns in den nächsten Jahren in unserer Arbeit unterstützen werden. Beim Familiengottesdienst zum Sankt Martin am **12.11.2017** um **10.00 Uhr** in der Alten Nazarethkirche können Sie Maria Rotaru und Judyta Kocka kennenlernen. Auch über diesen Zuwachs freuen wir uns sehr, da uns zum Sommer ja bereits zwei Mitarbeiterinnen verlassen haben. Für alle die zu uns kommen, aber auch für die Menschen, die wir verabschieden mussten, erhoffen wir Gottes Segen, denn in jedem Anfang und in jedem Abschied liegt eine Chance für einen neuen Weg.

Vor dem Sommer haben wir uns in einem kleinen Projekt mit dem Thema „Apfel“ beschäftigt. Wir haben Äpfel geteilt, gemalt, Lieder gesungen und Geschichten zum Apfel gehört. Die Kinder haben Obstsalat geschnitten und Apfelkuchen gebacken. Nun warten wir ungeduldig darauf, dass die Äpfel am Baum in unserem Garten reif werden, dann hoffen wir auf eine reiche Apfelernte.

Nun wird es merklich kühler und wir hoffen im September und Oktober noch auf ein paar goldene Tage, die ja so mancher Herbst schon für uns bereitgehalten hat, erleben zu dürfen.

Neuer Pfarrer

in der Ostergemeinde

Liebe Gemeinde,

mit einem Festgottesdienst wurde am 6. August 2017 der neue Pfarrer der Osterkirchengemeinde, Thilo Haak, von Superintendent Martin Kirchner in sein Amt eingeführt. Wir heißen unseren neuen Nachbarn ganz herzlich willkommen und freuen uns auf eine gute und spannende gemeinsame Zeit im Wedding. Nach vielen Jahren als Pfarrer in Lichtenrade und drei Jahren in Charlottenburg, tritt Thilo Haak die Nachfolge von Pfarrerin Stefanie Sippel an, der ich von ganzem Herzen danken möchte, für die freundschaftliche und liebevolle Zusammenarbeit während ihres Dienstes in der Ostergemeinde. Das Miteinander zu pflegen, einander zuzuhören und den Dienst an der Gemeinde in den Mittelpunkt der Arbeit zu stellen, gehören zu den zentralen Aufgaben unserer Kirchengemeinden, so Superintendent Kirchner in seiner Ansprache. Zahlreiche Gäste, darunter auch Vertreter aus allen Nachbargemeinden, nahmen an der Einführung teil. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein bestand die Gelegenheit zu vielen interessanten Gesprächen und gegenseitigem Kennenlernen. Zwischen den Weddinger Gemeinden haben sich in den vergangenen Jahren viele intensive persönliche Kontakte entwickelt, die wir für die gemeinsame Arbeit in unserer Region nutzen wollen.

Sebastian Bergmann
(GKR Vorsitzender)

Sommerkonzert Friedhof

Sehr geehrte Damen und Herren,

einen festen Bestandteil im Terminkalender unserer Gemeinde bildet das jährliche Sommerkonzert auf unserem Friedhof. Mit viel Liebe zum Detail bereiten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Feier vor, die auf eine ganz besondere Weise in den speziellen Rahmen eines Friedhofes passt. Dieses Fingerspitzengefühl macht das Sommerfest zu etwas Einzigartigem. Mit zahlreichen Gästen, einem musikalischen Rahmenprogramm und guten Gesprächen war der 16. September auf dem Friedhof wieder ein ganz besonderer Tag.

In diesem Jahr zum letzten Mal in offizieller Funktion dabei, war unsere Friedhofsverwalterin, Frau Bohleber, die wir in den Ruhestand verabschiedet haben und die wir künftig gern als Gast bei den kommenden Sommerfesten in unserer Mitte begrüßen möchten. Ihrem Nachfolger, Herrn Kopka, wünschen wir einen guten Einstieg und viel Freude am neuen Arbeitsplatz.

Ihr
Sebastian Bergmann
(Vorsitzender des Gemeindekirchenrates)

Mit den Konfis unterwegs

von Sara-Katharina Elze

Mit den Konfis unterwegs

Die diesjährige Konfi-Fahrt (der inzwischen schon Konfirmierten), hatte das Thema „ fremd sein“ . Dazu hatten Alex und Judith (Herr Pfarrer Tschernig und Frau Pfarrerin Brock) uns in Frankreich einkaufen geschickt, wobei sie wahrscheinlich wussten, dass niemand von uns gut Französisch sprechen konnte. Mit Englisch und Rumgefuchtel schafften wir es, alle Zutaten für unser gemeinsames Essen zu kaufen. Doch zur Überraschung der Erwachsenen, hatten wir uns beim Einkaufen gar nicht fremd gefühlt !

In den darauffolgenden Tagen, versetzten wir uns in die Lage von Josef, der von seinen Brüdern verkauft wurde und ins fremde Land Ägypten verschleppt wurde. Wir diskutierten auch, wer die Schuld für Josefs Schicksal trug. Beachtet man jedoch die Fortsetzung der Geschichte, wurde Josef, der einst wegen seiner Träume verkauft wurde, schließlich zur „Rechten Hand“ des Pharao und bewahrte Ägypten vor einer Hungersnot. Obwohl Josef in einem fremden Land leben musste, führte er dort dann ein besseres Leben als zuvor.

Fremd sein muss gar nicht mal so schlimm sein. Entweder ist es eine Erfahrung, ein Neustart, eine Herausforderung oder vielleicht sogar alles zusammen. Man lernt andere Kulturen kennen und wird sich seiner eigenen bewusster.

Nun war die Fahrt nicht nur lehrreich, sondern durchaus auch spaßig! Wir sind täglich im klaren Wasser schwimmen gegangen (abgesehen von einer gewissen Person, die wahrscheinlich immer noch eine Badehose zu verlosen hat) und das sogar nachts. Der Himmel war übersät mit Sternen!

Auf dem Marktplatz, der nicht weit entfernt von der Badestelle war, gab es viel zu sehen und auch manches zu kosten! Außerdem waren wir auf einer interessanten Schiffsfahrt, die einen aus irgendeinem Grund müde machte....- wenn man nicht gerade im pfeifenden Wind saß. Natürlich haben wir auch die schöne Landschaft zu Fuß genossen, als wir auf dem Weg zur Nachbarstadt Bandol waren. Es war ein ständiges bergauf und bergab, doch es hatte sich gelohnt.

(Die Erwachsenen sagen ja, so wäre das Leben!)

Insgesamt hat die Konfi-Fahrt uns allen viel Spaß gemacht! Gesund aber müde sind wir nachts nach Berlin zurückgekehrt. Ich danke allen, die diese schöne Reise ermöglicht haben.

ehrenamtlich werden

Dringender Aufruf zur Mitarbeit.

Es werden dringend ehrenamtliche Helfer gesucht, die Lust und Interesse haben, unsere Kirche für Besucher und Touristen offen zu halten. Immer öfter stehen Menschen außerhalb der Gottesdienstzeiten vor verschlossenen Türen. Dies ist kein guter Zustand, zumal das Interesse an unserer Schinkel-Kirche zunimmt. Aber ohne entsprechende ehrenamtliche Mitarbeit kann sich dies nicht ändern. Es ist eine schöne und wichtige Aufgabe, unsere Kirche in der Öffentlichkeit zu repräsentieren.

EHRENAMT
EVANGELISCH

Es ist außerdem eine gute Gelegenheit, nette Leute kennenzulernen und interessante Gespräche zu führen. Besucher sind immer sehr dankbar für sachkundige Informationen. Eine kleine Einführung in die Geschichte und Baugeschichte unserer Gemeinde würde ich interessierten Mitarbeitern nach Verabredung geben. Verlassen Sie das „heimische Sofa“ für eine Weile und kommen Sie in die Kirche, denn hier erwartet Sie ein wichtiger und spannender Auftrag für unsere Gemeinde.

In herzlicher Verbundenheit
Ihr Prädikant Peter Tiedt

Veranstaltungen:

Für alle Veranstaltungsanfragen in unserer Gemeinde, richten Sie die Anfragen bitte an folgende Mailanschrift:
veranstaltungen@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Regelmäßige Angebote

Was?	Wann?	Wo?	Ansprechpartner
Gospelchor "Spirit of Nazareth"	Mo 19:00-21:00	Alte Nazarethkirche	Herr Wieske
Seniorentagesstätte	Di und Do 13:00-16:00	Dankes Gemeinderaum	Frau Hohmann
Yoga für alle	Di 16:30-18:00	Nazareth Gemeindehaus	Frau Drews
Predigtgesprächskreis	Di 19:30-21:00 *10.10. / 17.10. / 14.11. / 28.11.*	Nazareth Gemeindehaus	Pfarrerin Brock
Junge Gemeinde	Do 18:00-19:30	Nazareth Gemeindehaus	Frau Liebig
Gemeindechor Projektchor	Do 19:30	Nazareth Gemeindehaus	Herr Hansen
Freitagskreis	Fr 15:00-16:30	Nazareth Gemeindehaus	Frau Hohmann Pfarrerin Brock
Offene Kirche	Fr 13:00-16:00	Alte Nazarethkirche	Herr Kirchner

Spenden:

Gern können Sie die Arbeit unserer Gemeinde auch finanziell unterstützen.
Nutzen Sie dafür doch bitte unsere Bankverbindung:

Empfänger: Evangelische Nazarethkirchengemeinde
IBAN: DE14 5206 0410 1203 9955 69
Kreditinstitut: Evangelische Bank eG
BIC: GENODEF1EK1

Eine Spendenbescheinigung erhalten Sie im Gemeindebüro.

Ansprechpartner und Adressen

Gemeindebüro Nazareth

Küsterei: Monika Hohmann und Silke Krüger
Nazarethkirchstraße 50, Aufgang 1, 13347 Berlin
Sprechzeiten:
Di.: 17:00 –19:00 Uhr
Do.: 09:00 – 12:00 Uhr
Tel: 030/45606801/Fax: 030/45606802 gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Standort Dankes

Reinickendorfer Str.123
(Weddingplatz)
13347 Berlin

Pfarrerin

Judith Brock
Mobil: 0176 / 458 91 572
j.brock@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de
freier Tag: Montag

Pfarrer

Kaspar Plenert
Mobil: 0179 / 14 25 326
k.plenert@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de
freier Tag: Freitag

Sprechstunde in der Nazarethkirchstraße 50, Altbau

Dienstag 18.00 – 19.00 Uhr **Donnerstag 16.00 – 17.00 Uhr**

und nach Vereinbarung!

Gemeindepädagogin

Rahel Liebig r.liebig@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de
0152 / 343 37 8 04

Kirchenmusikerin

Thorsten Hansen kirchenmusik@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Pop-Kantor

Stefan Wieske s.wieske@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de
0176 / 808 794 28

Seniorenarbeit

Monika Hohmann seniorenarbeit@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de
030 / 465 27 10 Fax: 030 / 466 039 67

Kindertagesstätte

Leitung: Christina Ludwig nazareth-kita@evkvbmn.de
030 / 45 66 291

Haus- & Kirchwart

Peter Micolay gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Prädikant

Peter Tiedt p.tiedt@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de